

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.dbb.de> abrufbar.

Angela Moonlight – Es ist an der Zeit...

    dass ihr begreift, was Liebe ist

Print ISBN 978-3-95781-009-0

Ebook ISBN 978-3-95781-010-6

© copyright 2014 Text und Cover-Illustration Angela Moonlight

© copyright 2014 Hierophant-Verlag

Layout, Cover, Grafik und Satz: Torsten Peters, <http://top-kreativ.com>

1. Auflage 2014

Hierophant-Verlag

Im Bollerts 4 - 64646 Heppenheim

<http://www.hierophant-verlag.de>

Alle Rechte, auch der fotomechanischen Vervielfältigung und des auszugsweisen Abdrucks, vorbehalten.

**Es ist an der Zeit...**

*dass ihr begreift,  
was LIEBE ist*

**Angela Moonlight**



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Einleitender Dialog

Homosexualität

Einzigartigkeit/ Klonen/Selbstliebe

Von der Liebe zu Kindern

Kinderlose Paare

Weltfrieden beginnt im Kopf

Sterbehilfe

Religion und Liebe

Sexualität als Aspekt der Liebe



# Vorwort

Dieses Buch, besteht, wie mein Buch „Botschaften aus einer anderen Dimension“, aus Durchsagen.

Es ist gespickt mit schönen, aber auch mit provokanten Themen.

Es mag dem Leser wie ein Selbstgespräch der Autorin vorkommen, es ist jedoch ein Dialog.

Es ist durchaus möglich, dass sich Aussagen aus früheren Büchern darin wiederholen.

Damit soll verdeutlicht werden, dass ein bestimmtes Kapitel bzw. eine bestimmte Durchsage immer noch einen sehr dringenden Stellenwert für unsere Weiterentwicklung hat.

Um unser Bewusstsein zu erweitern, ist es nötig, neue und alte Dinge miteinander zu verknüpfen. Nur so sind wir in der Lage, weiter zu wachsen.

Weder durch Stillstand, noch durch völlige Aufgabe alter Vorstellungen und blindes Annehmen neuer Weisheiten entwickelt man sich weiter.

Altes und Neues anschauen, annehmen, vergleichen, erweitern oder erneuern, das bedeutet Wachstum.

Um dies zu erreichen, ist es erforderlich, bestimmte Themen zu wiederholen. Wir lernen nicht alle im gleichen Tempo. Jeder entwickelt sich auf seine Weise zu dem für ihn besten Zeitpunkt.

Es mag auch nicht alles, was Sie in diesem Buch lesen, auf sie zutreffen.

Auch dies gehört zur Weiterentwicklung.

Nehmen Sie an, was sie glauben, dass es für sie richtig und wichtig ist, alles andere lassen Sie einfach los.

Viel Freude, Spaß und Erkenntnis beim Lesen dieses Buches.

Ich hatte viel Spaß, Erkenntnis und auch eine Portion Trotz (Widerstand) dabei...

In Liebe und Licht

Ihre Angela Moonlight

Die Liebe ist nicht nur das,  
was du glaubst, das sie wäre...

Sie ist mehr als ein Teilaspekt dessen, was du  
glaubst, das sie sei...



# Einleitender Dialog

Okay, da wären wir wieder. Lange nichts mehr von oben gehört.

*Vielleicht hast du lange einfach nicht zugehört!*

Kann schon sein. In der letzten Zeit habe ich mir schon ein wenig schwer getan. Ich war mit mehr weltlichen Dingen beschäftigt.

*Das ist auch vollkommen in Ordnung. Nur sollte man darüber nachdenken, bevor man sagt, man hätte lange nichts gehört. Oder meinst du nicht?*

Ja gut, der Punkt geht an dich.

*Ich wusste gar nicht, dass wir hier nach einem Punktesystem vorgehen?*

Ist ja auch nur so eine Redensart von mir.

*Ich verstehe. Wollen wir uns nun dem eigentlichen Thema widmen oder spielen wir weiter Punkte zählen?*

Jetzt muss ich grinsen. So schlecht ist Punkte zählen auch nicht.

*Habe ich auch nie behauptet.*

Gut dann lass uns mal anfangen. Ich bin schon ganz gespannt auf das, was du mir mitteilen wirst. Nett wäre es allerdings, wenn ich wüsste, wer du bist.

*Sag bloß, du weißt nicht, wer ich bin.*

Sagen wir mal so. Ich habe eine leise Ahnung, wer du sein könntest. Allerdings ist es für mich etwas schwierig, das anzunehmen.

*Warum?*

Weil ich es so nicht kenne, und es mir so nichts sagt.

*Du denkst also, weil ich kein aufgestiegener Meister bin, den du kennst, namentlich wohlgermerkt, kann es mich nicht geben?*

Nein, so nicht. Ich habe einfach noch nie mit der Liebe gesprochen. Für mich ist sie eher ein Zustand als eine Person bzw. ein Wesen mit dem man spricht. Ist vielleicht ein bisschen unglücklich ausgedrückt von mir, ich weiß aber nicht, wie ich es sonst beschreiben soll.

*Also, fangen wir damit an, dass ich kein Zustand oder Wesen bin, sondern reine Energie.*

*Energie kann sich immer mitteilen, das weißt du. Alles auf eurem Planeten ist reine Energie.*

*Du möchtest Bücher zum Thema neues Bewusstsein schreiben und hast Schwierigkeiten, dein eigenes Bewusstsein zu erweitern.*

So würde ich das nicht sagen. Es ist eben neu, und somit bin ich vorsichtig.

*Ich würde skeptisch sagen.*

Gut, das kann auch hinkommen. Das heißt aber nicht, dass ich nicht bereit bin, dazuzulernen. Es heißt nur, dass es neu für mich ist.

*Ich bin mir im Klaren darüber, dass du bereit bist, deine Sicht der Dinge zu erweitern, sonst hätte ich dich nicht damit beauftragt, dieses Buch zu schreiben.*

Würden wir Punkte zählen spielen, würde ich jetzt sagen, der Punkt geht an dich.

*Schön, lass uns auf den Punkt kommen, meine Liebe.*

*Wie du weißt, geht es in diesem Buch um mich. Es geht um die Liebe. Wir werden immer ein bisschen im Dialog sein. Aber ich werde auch direkte Durchsagen machen, die du bitte dann so kennzeichnest, dass sie jeder sofort erkennen kann.*

Ja werde ich tun. Ich setzte sie in kursive Schrift. Das fällt immer auf. Und ich gehe davon aus, dass es auffallen soll.

*Auffallen ist das falsche Wort, meine Liebe, es soll in den Fokus rücken, und das ist leichter, wenn es sich von all dem anderen abhebt. Zumindest ist es für euch Menschen so. Wenn alles gleich ist, habt ihr kein besonderes Interesse daran.*

Ich stimme dir zu, es ist wirklich einfacher, wenn es sich aus der Masse heraushebt. Keine Ahnung warum das so ist, aber es ist halt so.

*Es ist so, weil ihr es euch so erschaffen habt, aber das ist unwichtig. Wichtig ist nur, dass ihr es erkennt, wenn ihr es seht.*

Gut, ich werde es beachten.

*Und ich werde es dir vorher ankündigen.*

Herzlichen Dank für die Unterstützung.

*Wir könnten jetzt stundenlang so weitermachen, dann kommen wir allerdings nie zum Kern der Sache. Zu mir.*

Was ich nicht verstehe, ist, warum willst du über dich sprechen? Ich denke, wir kennen dich.

*Du denkst? Da fängt es schon an. Mich kann man nicht denken. Ich bin, meine Liebe.*

Das mit den Punkten lass ich jetzt lieber.

*Angela, ich bin. Ich bin alles was ist. Reine Liebe, reine Energie. Ich bin das, woraus du und jeder andere geboren wird. Ihr nennt es Zeugung, doch es ist die Geburt von euch. Ich bin alles, was ist, wenn ihr in die andere Dimension geht. Ihr kamt nackt und in Liebe, und ihr geht nackt und in Liebe. Kannst du fühlen, was ich bin?*

Sagen wir mal so, ich bekomme eine leichte Ahnung, worauf du hinaus möchtest. Das ist jedoch wirklich nicht ganz so einfach zu verstehen. Wir definieren Liebe wahrscheinlich falsch. Wir bringen sie mit verschiedenen Aspekten, die uns wichtig sind, in Verbindung. Okay, wir stellen auch Bedingungen. Wenn du mich liebst, dann tust du dies oder jenes usw.

Wahrscheinlich ist das nicht unbedingt das, was du bist.

*Nein, das ist überhaupt nichts von dem, was ich bin. Ich bin reine Energie. Ich bin an nichts und niemanden gebunden. Es gibt kein Wenn und kein Aber – ich bin einfach.*

*Die Luft ist auch nicht gut oder schlecht – sie ist.*

*Kannst du mir folgen?*

Ja, kann ich, aber es ist nicht einfach.

*Niemand hat gesagt, dass es das wäre, doch sage ich dir, es ist auch nicht schwer.*

Oh, super, jetzt bin ich um einiges schlauer, aber helfen tut es mir auch nicht.

*Lass die Worte eine Weile in dir wirken. Ich bin – nicht ich tue.*

Ja, aber...

*Genau, jetzt kommt das große Aber...*

Wenn du nicht tust, sondern bist, dann sind auch unsere Aspekte nicht zwingend erforderlich für die Liebe.

*Genau, meine Liebe. Nichts von alledem ist erforderlich.*

Ja, aber was ist dann mit der Ehrlichkeit, der Treue, dem Vertrauen, dem Zusammenhalt, eben mit all dem, was der Mensch mit Liebe verbindet. Ist das alles falsch?

*Habe ich gesagt, es wäre alles falsch?*

Öhm, nö.

*Siehst du, was ich meine?*

Nicht wirklich. Ich bin gerade etwas verwirrt.

*Kann ich mir vorstellen. Ich sehe, wie dein Gehirn arbeitet und du dir Fragen über Fragen stellst. Muss ich jetzt all meine Vorstellungen von Liebe über Bord werfen? Weiß ich überhaupt, was Liebe ist? Wie kann ich nun beruhigt zu jemandem sagen ich liebe dich oder ich liebe das, wenn ich gar nicht sicher bin ob ich es tue?*

Genau- weil Liebe ist ja, sie tut ja nichts, so wie du sagst.

*Richtig. Ich bin – immer und überall. Ich bin an nichts geknüpft.*

Es wird schwieriger, mein Gehirn qualmt, und ich bin mir gerade nicht sicher, ob ich nicht Kopfschmerzen vom Denken bekomme.

*Das ist dein bzw. euer Problem: Ihr denkt. Denken ist tun – ihr fühlt nicht – fühlen ist sein – ist ich bin.*

Oh je, das wird ja immer komplizierter.

*Nein, wird es nicht.*

Für dich nicht. Du bist ja die Liebe, du weißt ja genau, wer oder was du bist.

*Ich liebe deinen Humor, Angela. Kannst du mich lachen hören? Lachen ist reine Energie, also frag dich nicht, ob die Liebe lachen kann.*

Super, sie kann wohl auch sehr gut Gedankenlesen.

*Gedanken sind Energie, die sich zu Worten geformt hat. Sie waren erst und sind dann geworden, also folglich: Ja, ich kann Gedankenlesen.*

Ich bin mir nicht sicher, ob sich die Knoten in meinem Gehirn wieder auflösen werden. Will heißen, ich habe keine Ahnung, ob ich dir wirklich folgen kann.

*Solange du denkst (tust) und nicht fühlst (sein) wird es, mit deinen Worten, schwieriger für dich werden.*

Herzlichen Dank, das hat es mir unheimlich erleichtert. Und wie wollen wir das ganze angehen?

*Beginnen wir damit, dass wir uns eure Teilaspekte von Liebe anschauen. Nehmen wir zu Beginn einmal die Treue. Was hat sie aus deiner Sicht mit der Liebe zu tun?*

Na, ohne Treue kann eine Beziehung nicht funktionieren.

*Warum?*

Weil keiner betrogen werden möchte.

*Was hat das mit der Liebe zu tun?*

Wie meinst du das?

*Na, liebst du weniger, wenn dein Partner oder du untreu sind?*

Weiß ich nicht. Ich denke ja, sonst würde ich nicht untreu werden.

*Vielleicht wirst du auch untreu, wie du es nennst, weil du eine weitere Person liebst.*

Ja schon, aber Partnerschaft bedeutet zwei Menschen und nicht viele.

*Sagt wer?*

Die Gesellschaft. Die Norm. Es ist nun mal so.

*War es das schon immer?*

Keine Ahnung. Woher soll ich das wissen.

*Komm, Angela.*

Gut, ich weiß, es gibt auch Völker, in denen es normal ist, mehrere Partner zu haben oder sich, hart ausgedrückt, im Rudel zu lieben.

*Wieso hart ausgedrückt?*

Naja, ich könnte es auch Kommune nennen. Ich weiß, es gab eine Zeit, da war es auch in Deutschland so, man ist jedoch wieder davon abgekommen. Hat sich nicht bewährt.

*Warum nicht?*

Was weiß ich.

*Du weißt es ganz genau. Ich bin nicht hier, um eure Teilaspekte oder euer Verhalten zu kritisieren. Ich bin hier, um euch mitzuteilen, wer ich bin. Was ihr am Ende daraus macht, ist euer Sache. Erweitert ihr euer Bewusstsein, bleibt ihr auf der gleichen Stufe stehen oder geht ihr gar rückwärts. All das bleibt euch offen. Niemand und schon gar nicht ich werden darüber urteilen. Es ist euere Zeit – euer Bewusstseinswandel – es ist nicht vorgeschrieben, wohin er führen soll. Hast du verstanden?*

Ja, habe ich.

*Also, noch mal. Warum hat sich diese Form des Zusammenseins deiner Meinung nach verändert?*

Weil der Mensch nicht teilen wollte. Schon gar nicht die Liebe, sprich einen anderen Menschen. Man will ihn für sich alleine haben.

*Wir reden also von Besitz.*

Öhm ja, würde ich schon sagen.

*Was hat Liebe mit Besitz zu tun?*

Woher soll ich das wissen? Man sagt doch: Wir gehören zusammen. Wir sind eins. Ich habe dich und du hast mich, also habe ich einen Anspruch darauf, so wie du auch, dass wir uns gehören oder besitzen. Wobei besitzen echt ätzend klingt.

*Ja, ihr neigt dazu, schöne Worte für Dinge zu benutzen, die in euren Ohren sonst weniger schön aber mehr wahr klingen.*

Autsch. Das war ein Treffer.

*Gehen wir weiter in unserem Dialog. Ihr sagt: Aus Liebe bekommen wir ein Kind.*

Jo, manch einer auch aus Dummheit. Aber das ist wohl nicht das Thema.

*Auch da war Liebe im Spiel, meine Gute.*

Oder Lust.

*Lassen wir das mal so stehen. Auf diesen Aspekt gehen wir später näher ein.*

Gut wir bekommen aus Liebe ein Kind. Worauf willst du hinaus?

*Gehört dir das Kind, nur weil du es aus Liebe bekommen hast? Welchen Anteil hat dein Partner an dem Kind?*

Sein Anteil daran ist genauso groß wie meiner.

Warum heißt es dann immer „mein Kind“?

*Ich gebe zu, das habe ich auch schon gesagt.*

*Ja. Ihr Frauen neigt häufig dazu, diese Worte zu wählen. Was glaubst du, warum das so ist?*

Na, weil wir das Kind bekommen. Wir tragen es aus und gebären es. Es ist in uns gewachsen. Wir fühlen es die ganze Zeit über, nehmen jede noch so kleine Veränderung wahr. Darum erheben wir wohl diesen Besitzanspruch. Sch... schon wieder Besitz.

*Genau. Schon wieder. Ist er gerechtfertigt?*

Nein, natürlich nicht. Erstens ist es ohne den Partner, sprich den männlichen Anteil (es gibt ja auch Samenbanken), nicht möglich, ein Kind zu bekommen bzw. zu empfangen, und zweitens ist es ein Lebewesen und kein Ding. Man kann es nicht besitzen. Es gehört nur sich selbst.

*Sehr schön. Jetzt sind wir einen Schritt weiter. Wie sollte es dann folgerichtig heißen?*

Ja, ja unser Kind. Nicht mein sondern unser.

*Nein.*

Wie, nein?

*Ihr habt es gezeugt, geboren und ihr zieht es groß, bis es auf eigenen Beinen stehen kann. In der Regel ist das so. Doch es ist auch nicht euer Kind. Es ist das Kind der Liebe.*

Oh nein. Jetzt geht das wieder los. Mein Hirn qualmt.

*Aus der Liebe heraus, die einfach ist, habt ihr euch vereinigt. Daraus ist ein Kind entstanden. Das Kind der Liebe. Doch es gehört der Liebe nicht, es gehört nur sich selbst.*

*Gehen wir weiter. Warum braucht die Liebe, eurer Meinung nach, Vertrauen und Ehrlichkeit?*

Das ist einfach für mich zu erklären. Ich will mich auf das Wort des anderen verlassen können. Ich will nicht verletzt werden, weil er mir die Unwahrheit sagt.

*Hm, und was ist die Wahrheit? Genau das, was du gerne hören möchtest. Nicht wahr?*

Im Prinzip schon.

*Falsch.*

*Wahrheit ist subjektiv. Sie ist für jeden anders. Jeder sieht sie aus einem anderen Blickwinkel. Es gibt nicht nur die eine Wahrheit. Es gibt unendlich viele Wahrheiten.*

Mach es doch nicht so kompliziert.

*Mach ich das?*

Ja, in meinen Augen schon.

*Richtig Angela, in deinen Augen. Aus deiner Sicht, der Dinge, deine Wahrheit. Meine ist eine andere. Meine Wahrheit sagt, dass es ganz einfach ist, wenn man bewusst genug ist, mehrere Möglichkeiten als wahr anzunehmen und nicht auf seiner eigenen Wahrheit besteht.*

Wenn ich es aus deiner Sicht sehe, heißt das wohl, die Liebe ist immer, egal was geschieht.

*Richtig. Genauso ist es. Ich bin – immer und überall.*

Das wirft mein Weltbild und meine Vorstellung von Liebe ganz schön aus der Bahn. Irgendwie habe ich das Gefühl, als wäre alles, was ich mit Liebe verbunden habe, falsch.

*Nicht falsch: unnötig, nicht wichtig. Die Liebe existiert ohne all diese Aspekte.*

*Man kann weiterhin mit diesen Aspekten leben, sollte sich aber im Klaren darüber sein, dass die Liebe trotz allem besteht. Auch wenn all die Kriterien nicht erfüllt werden, ist es doch Liebe. Liebe ist. Ich bin.*

*Ihr habt Vorstellungen von der Liebe. Ihr glaubt so oder so müsste es sein, damit es Liebe ist. Dies ist jedoch nicht richtig so.*

Kannst du mir erklären, was du damit meinst`?

*Ja, aber ich werde es nun in verschiedene Kapitel einteilen.*

Warum?

*Weil es zur Verarbeitung leichter ist, wenn ein Kapitel abgeschlossen ist. Zudem kann man immer wieder zu einem Kapitel vor oder zurück schlagen. Man kann sich wichtige Themen somit immer wieder neu erarbeiten, und meine Durchsagen richten sich direkt an den einzelnen Leser.*

Ja, das klingt einleuchtend. Erleuchtung...

*Dahin ist es noch ein weiter Weg, meine Liebe.*

Als ob ich das nicht wüsste.

Womit möchtest du beginnen?

*Homosexualität.*

Oh mein Gott. Gleich so was Heftiges?

*Hast du ein Problem damit?*

Nein, aber ich frage mich, ob es nicht ein etwas schwieriges Thema für den Anfang ist.

*Ihr wollt euch doch weiterentwickeln oder?*

Ja, schon.

*Es ist an der Zeit, dass ihr versteht, was Liebe ist.*

*Neue Zeiten – alte Themen, meine Liebe.*

Alte Themen? Homosexualität?

*Sexualität und Liebe an sich, Angela.*

Okay, habe verstanden.